

# Eigenes Übungshaus in Freilassing

Übung macht bekanntlich den Meister, doch dazu braucht es auch entsprechende Übungsmöglichkeiten. Allerdings ist es für Feuerwehren nicht immer einfach, geeignete Übungsobjekte zu finden, denn bei bestehenden und intakten Häusern müssen sie auf mögliche Beschädigungen achten. Da die Freilassinger Feuerwehr schon seit vielen Jahren gut eingebunden ist in die Ausbildung, nicht nur der eigenen Kameraden, sondern auch für den ganzen Landkreis Berchtesgadener Land, wurde eines Tages der Gedanke geboren, ein eigenes Übungshaus zu bauen. Gesagt, getan: Mittlerweile wird es regelmäßig genutzt – sogar von Feuerwehren aus dem Ausland. | Von Walter Niederbauer\*

Das Übungshaus ist aus dem Ausbildungsbetrieb der Feuerwehr Freilassing nicht mehr wegzudenken. Erst im vergangenen Monat wurden dort wieder viele verschiedene Szenarien geprobt: Aus dem Dachgeschoss muss eine Person mit der Drehleiter und der Schleifkorbtrage gerettet werden. Der Maschinist bringt das Fahrzeug in Position, so dass die Kameraden hochsteigen können. Doch nicht nur in der Höhe, sondern auch in der Tiefe können die Freilassinger Rettungskräfte ihre Fähigkeiten testen: An der Übungsgrube steigt ein Feuerwehrmann gesichert nach unten, um ein verschüttetes Opfer zu retten. Natürlich dreht sich das Meiste um das »Kerngeschäft«, also Brände löschen und Retten von Personen. Handgriffe im Umgang mit Steckleiter, Schiebleiter oder Drehleiter können beliebig oft wiederholt werden. Insgesamt bietet das Gebäude vielfältige Möglichkeiten zum Üben:

- ▶ Innen- und Außenangriff bei Brandeinsätzen
- ▶ Atemschutzübungen unter erschwerten Bedingungen z. B. durch das Rohr vom Haus zur Übungsgrube
- ▶ An- und Aufleitern bzw. Einsteigen in Gebäude von diversen Leitern aus
- ▶ Übungen für die Absturzsicherung
- ▶ Einsätze auf dem Dach
- ▶ Retten aus Höhen und Tiefen
- ▶ Tiefbauunfälle
- ▶ Selbstrettung

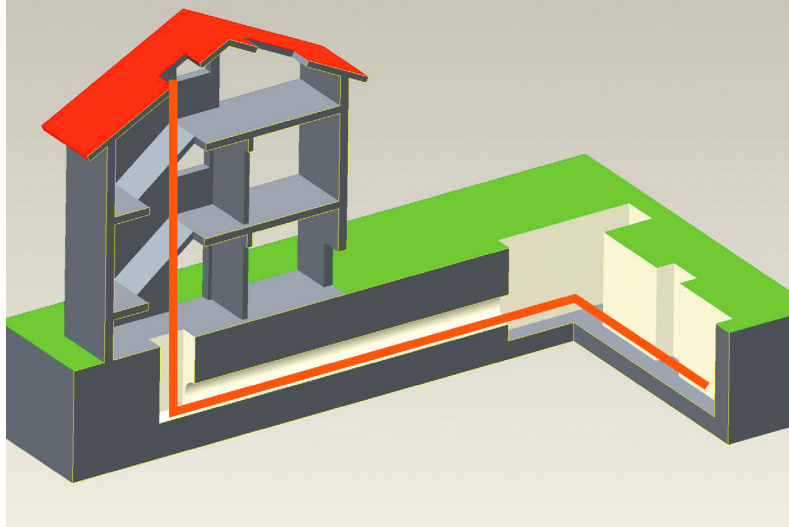
Der massive und robuste Betonbau hat eben die großen Vorteile, dass er immer zur Verfügung steht, auch mal nass werden darf (kein Wasserschaden möglich), keine teuren Beschädigungen entstehen können usw. Das Haus leistet dadurch einen wichtigen Beitrag für eine professionelle Ausbildung. Zwar werden immer wieder Abbruchhäuser für Übungen genutzt und natürlich kann man nicht

auf Begehungen in echten Objekten und Betrieben verzichten, Stichwort »Ortskunde«, dennoch festigte und konkretisierte sich der Wunsch nach einem jederzeit nutzbaren Übungsobjekt. Im Laufe der Bauarbeiten kam übrigens eine weitere Idee auf, die dann auch noch gleich umgesetzt wurde: In unmittelbarer Nähe des Übungshauses war ein 12 Meter hoher Stromgittermast errichtet worden, der sonst verschrottet worden wäre. Er dient nun Absturzsicherern als realitätsnahes »Klettergerüst«.

Wie im Schnittbild des Übungshauses erkennbar, wird ein langes Rohr im Boden unter anderem bei Atemschutzübungen verwendet. Das THW nimmt es darüber hinaus als Zugangsmöglichkeit, wenn die normalen Eingänge verschüttet oder sonst nicht zugänglich wären. Die Höhlenretter steigen oben beim Fenster ein (angenommener Eingang der Höhle, seilen sich dann im Treppenauge ab bis hinunter zum Rohr, gelangen durch das Rohr in die Gru-

\*Der Autor ist Zugführer in der FF Freilassing, BGL Fachberater ABC im Landkreis und beruflich Leiter der Werkfeuerwehr der Wacker Chemie AG in Burghausen  
Aufn.: FF Freilassing





be. Von dort retten sie auf demselben Weg retour eine verletzte Person (wie mit der roten Linie dargestellt).

In erster Linie ist das Übungshaus selbstverständlich für die Freilassinger Feuerwehrleute bestimmt. Für die umliegenden Feuerwehren und das THW Berchtesgadener Land steht das Haus nach Absprache aber ebenfalls zur Verfügung. Inzwischen waren auch schon sehr viele auswärtige Hilfsorganisationen in Freilassing. Einsatzkräfte sogar aus Portugal, Belgien, Luxemburg oder aus der Schweiz waren angereist, um das Haus zu nutzen. Als erstes nutzte z. B. das europäische Höhlenrettersymposium, das im Feuerwehrhaus in Freilassing stattfand, das Übungshaus für die praktischen Einheiten. Die anhaltende Beliebtheit ist jedenfalls ein Zeichen dafür, wie gelungen das Projekt ist.

#### Die Entstehung

Zunächst war nur die Idee einer Übungswand da, schnell fanden sich weitere Ideen, was man denn dann gleich mitbauen könnte. Um Wünsche und Träume in die Realität umsetzen zu können, bedurfte es aber einer konkreten Planung. Eine kleine, interne Arbeitsgruppe um den Kommandanten *Rochus Häuslmann* wurde gebildet, die die verschiedenen Ideen sammelte und bündelte. Die behördentaugliche Planung und schließlich auch Bauüberwachung übernahm das Ingenieurbüro Richter aus Freilassing. Der verabschiedete Raumplan sah ein zweistöckiges Übungshaus aus pflegeleichtem Stahlbeton inklusive einer Art Kellergeschoß vor. Von diesem verläuft ein Betonrohr mit einem Durchmesser von 60 Zentimetern zu einer etwa 5 Meter vom Übungshaus entfernten Übungsgrube.

Platz dafür war auf dem Gelände der Feuerwache vorhanden, also musste noch die Finanzierung gemanagt werden. Einen großen Schub gab dafür leider eine Katastrophe, die Freilassing im Jahr 2013 heimsuchte: Ein Hochwasser hatte mehrere Ortsteile im Osten der Stadt überflutet. Die Feuerwehr Freilassing war danach tagelang an vielen verschiedenen Objekten im Einsatz und erfuhr anschließend aus der Bevölkerung und der Wirtschaft großes Lob – nicht nur in Form von Danksagungen, sondern auch finanziell. Zusätzlich stellte auch der Feuerwehrverein einen großen Betrag zur Verfügung. Außerdem zeigte sich ein großes, bayernweit tätiges Freilassinger Bauunternehmen besonders hilfsbereit und erbrachte viele der Bauleistungen zu einem äußerst günstigen Preis. Nicht unerwähnt bleiben sollen aber auch die Eigenleistungen der Feuerwehrleute und der Einsatz des THW Berchtesgadener Land, das die nötigen Erdarbeiten zum Üben für seinen Schreitbagger nutzte.

Am 24. August 2015 wurde dann mit allen Beteiligten sowie der Presse der offizielle Spatenstich durchgeführt. Es waren alle Spender und Unterstützer sowie der amtierende Bürgermeister eingeladen. Im Oktober konnten die Tiefbauarbeiten an der Übungsgrube abgeschlossen werden. Danach wurde mit dem Hausbau aus Beton begonnen. Der Abschluss erfolgte Mitte Dezember. Am 16. Dezember 2015 wurde der FF Freilassing das Übungshaus mit einem Firstbier von der Fa. Max Aicher übergeben. Im Laufe des Jahres 2016 wurden dann noch Restarbeiten und die Gestaltung der Außenanlagen durchgeführt.

#### Technische Daten

Länge 7,00 m / Breite 3,50 m / Gebäudehöhe ca. 8,00 m  
 Übungsgrube (in T-Form): Gesamtlänge 10,00 m, Breite 1,00 m, Tiefe 2,50 m; Länge des Verbindungsrohres 5,00 m.

Gesamtkosten ca. 100.000 Euro, welche aber zum größten Teil durch verschiedene Spenden und Eigenleistungen abgedeckt wurden. □

#### FEUERWEHR FREILASSING

Die FF Freilassing leistet rund 220 Einsätze im Jahr, den Großteil davon im eigenen Stadtgebiet. Als Stützpunktfeuerwehr für den nördlichen Landkreis BGL und mit dem Gerätewagen Atemschutz im gesamten Landkreis sind die Freilassinger Kameraden aber auch überörtlich gefordert. Außerdem ist man als Teil des ABC-Zuges Berchtesgadener Land fest in der Alarmierungsplanung verankert. Das Heim der Feuerwehr ist seit dem Bau der Feuerwache im Jahr 1988 relativ zentral an der Straße »Am Feuerhaus« gelegen. In der Zwischenzeit wurde die Feuerwache im Jahr 2002 noch um einen alleinstehenden Anbau mit zwei Stellplätzen bzw. Lagerboxen erweitert. Die rund 80 Mitglieder der aktiven Feuerwehr (plus derzeit 25 Mitglieder der Jugendfeuerwehr) können auf einen großen und modernen Fuhrpark zurückgreifen, der derzeit aus einem Einsatzleitwagen ELW, einem Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20, einem Löschgruppenfahrzeug LF 16/12, einem Rüstwagen RW, einem Tanklöschfahrzeug TLF 4000, einer Drehleiter DLK 23/12, einem Lastkraftwagen mit Kran GW-L 2, einem Gerätewagen Atemschutz GWA und einem Mannschaftstransportwagen MTW besteht. So viel Einsatzequipment will natürlich auch beherrscht werden, was einfach üben, üben, üben bedeutet. Im Schnitt zweimal pro Woche (ohne Jugendfeuerwehrttermine) trifft man sich zu regulären und spezifischen theoretischen Unterrichten und praktischen Übungen. Besonders seit dem Umzug in das neue Gerätehaus konnte die FF Freilassing aufgrund der nun vorhandenen reichlichen Kapazitäten auch die Ausbildungsaktivitäten für andere Feuerwehren öffnen. Beispielhaft sei die Atemschutzübungsstrecke genannt, die seit dem Jahr 2000 von allen Landkreisfeuerwehren genutzt werden kann. Auch sie stellt eine Besonderheit dar, ist sie doch keine Übungsstrecke von der Stange mit dem überall üblichem »Kriechkäfig«, sondern eine selbst gebaute aber amtlich abgenommene Wohnung mit verstellbaren Wänden, realen Einrichtungsgegenständen usw.